



# Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Juni 2013

## Geschenk & Auftrag

Der christliche Glaube ist immer Zweierlei: Er ist Geschenk und Auftrag. Beides darf man niemals voneinander trennen. Das Geschenk des Glaubens ist zugleich ein Auftrag; und der Auftrag des Glaubens kann nicht gelingen, wüsste ich nicht um das Geschenk. Im Spruch aus den Sprüchen des Königs Salomo, der etwa um das Jahr 950 vor Jesus lebte und den Tempel zu Jerusalem erbaute, ist der Auftrag deutlich benannt: «Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen.» Spr 31,8 Aber bevor wir den ins Auge fassen können, dürfen wir uns an das Geschenk erinnern.

Der Glaube an Gott, den Herrn der Welt, ist ein Geschenk. Es heißt: Ich bin nie verloren in der Welt. Ich lebe nicht als ein Einzelner unter Einzelnen, sondern als ein von Gott gekannter, geliebter Mensch. Wo immer ich gehe oder stehe, darf ich mich von Gott geliebt, geschützt und getragen wissen. Auch wenn mir das Leben, das ich habe, nicht gefallen sollte, bin ich doch geliebt und getragen. Manchmal meint man ja, dies gar nicht zu spüren. Das heißt aber noch nicht, dass Gott fehlt. Und wenn es dunkel wird in meiner Seele, dann soll ich mich erinnern oder erinnern lassen, dass Gott mir nie fern ist, auch im Dunkel nicht. Das soll mich dann etwas aufbauen und erheben.

Nur wer um dieses Geschenk weiß, kann sich dann auch dem Auftrag stellen. Der Auftrag heißt: Ich darf über dem gnädigen Geschenk die nicht vergessen, die stumm geworden sind vor Schmerz oder Verfolgung, und darf mit meinen bescheidenen Möglichkeiten eintreten für das Recht derer, die nur noch Ungerechtigkeit empfinden. Davon gibt es viele. Bei manchen ist es schon so schlimm, dass sie alles Mitdenken oder Mitwählen entweder verweigern oder nur noch Protest wählen. «Es ändert sich ja doch nichts für mich», sagen viele. Sie können nur dann Recht behalten, wenn andere über die Ungerechtigkeit schweigen und die Stummen einfach stumm sein lassen. Das aber ist gegen unseren Auftrag als von Gott Beschenkte. Wir öffnen unseren Mund für die, die nicht mehr selbst reden können oder wollen, wir geben ihnen unsere Stimme. Und wir müssen auch unseren Mund öffnen, wenn, wie gerade wieder zu lesen war, die Gehälter der Reichen um über 20 Prozent steigen, während die Renten allmählich sinken. Eine Gemeinschaft zerreißt an solchen Ungerechtigkeiten.

Nur «Gerechtigkeit erhöht ein Volk», auch ein Satz aus den Sprüchen des Königs Salomo (14,34). Wer den Auftrag des Glaubens sehr ernst nimmt, spürt immer deutlicher das Geschenk des Glaubens: Wo ich Gottes Willen tue, erfahre ich auch seine Nähe.

*M. Becker*



## Kolumne



**Elisabeth Wenger, Oberlangenegg**

Es ist Mitte Mai. Draussen ist es nass und kalt. Eigentlich gar nicht so, wie wir uns diesen Wonnemonat vorstellen. Allerdings durften wir schon schöne, warme, ja sommerhafte Tage erleben. Immer wieder staune ich, wie viel Kraft und Wärme doch die Frühlingssonne schon hat. Alles erwacht zu neuem Leben. Da wo es noch karg, braun und öde war, wird es plötzlich grün und saftig. Wie aus dem Nichts entsteht Leben. Überall blüht es prächtig. Dieser Vorgang erinnert mich an das menschliche Leben. Die Frühlingssonne erweckt neue Lebensgeister. Sie beflügelt uns und der Tatendrang nimmt zu. Da gibt es aber auch schwere, traurige, trübe und kraftlose Zeiten. Wie gut zu wissen, dass Gott immer bei uns ist. Dass er auch hier neues Leben, Hoffnung und Mut schenken kann. Wie im Psalm 23 beschrieben, dürfen wir aus dem vollen Reichtum schöpfen. Und geht es durchs dunkle Tal, wissen wir, dass es wieder hell und licht wird. Manchmal entstehen gerade aus solchen Zeiten wunderbare, ungeahnte Dinge. Eben wie in den Jahreszeiten der Natur. Nach der kalten, unfruchtbaren Winterzeit wird es Frühling und wärmer. Er weckt neue Lebenskraft. Darauf folgt der Sommer mit dem Wachstum und fröhlicher Lebenslust. Ich freue mich, den Garten zu bepflanzen und zu beobachten, wie schnell es wächst und gedeiht. Wie wird der Sommer dieses Jahr wohl werden? Wie viel Ertrag und Segen wird er bringen? Wie viel Mühsal und Arbeit? Ich bin gespannt, was er uns alles bescheren mag. Und ich will dankbar annehmen was er uns bringt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen schönen, ertragreichen und glücklichen (Lebens-) Sommer!

*Elisabeth Wenger*

## Gottesdienste

- So 2. 6. 9:30 **Gottesdienst** und Taufe mit Pfr. Thomas Burri, der 4. KUW-Klasse und dem KUW-Team
- So 9. 6. 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri und dem **Jodlerdoppelquartett Bärgründe**, Thun
- So 16. 6. 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
- So 23. 6. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Pfrn. Marie Dauwalder, Thun
- So 30. 6. 9:30 **Gottesdienst** gemeinsam mit dem EGW mit Pfr. Thomas Burri und Ruedi Freiburghaus
- So 7. 7. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Pfrn. Marie Dauwalder, Thun
- So 14. 7. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Pfrn. Dominique Fabretti, Gurzelen

## KUW - Termine

### 4. Klasse

Sa	1. Juni	9:00 - 11:30	3. Block
So	2. Juni	9:30 Uhr	<b>KUW-Gottesdienst</b>

## kirchl. Jugendarbeit

***Etwas Glamour gefällig?***  
***Samstag 08. Juni***  
***19.30 - 22.00***

**glanz & gloria**

***Gala Night***

Nachdem wir alle bei einer **professionellen Stylistin** durch die Maske gegangen sind, uns schön eingekleidet und gestylt haben, geht's weiter über den roten Teppich in den Ballsaal, in welchem ein grosses Konzert stattfinden wird. Wer auftritt? Alle die sich schon immer mal im Karaoke versuchen wollten. Glanz, Gloria und viel Lachen garantiert!

mitnehmen: Schöne Kleidung, Accessoires, Make-up

Anmelden bis Mittwoch 5. Juni bei Nadine Zurbrugg 079 387 45 15  
Ort: Kirchgemeindehaus, ab 7. Klasse



## weitere Anlässe

### ***Füre mit de Chliine***

*Kirche* **Samstag 1. Juni 16:00**

Eingeladen sind alle Kinder ab ca. drei jährig in Begleitung eines Erwachsenen oder eines älteren Geschwisters.

### ***Hauptversammlung***

*KG-Haus* **Donnerstag 6. Juni 20:15**

ordentl. Versammlung des **Begräbnisbezirks Schwarzenegg**. Traktanden:

1. Protokoll vom 29.11.2012
2. Rechnung 2012
3. Budget 2014
4. Verschiedenes

Alle Bewohner des Kirchgemeindegebietes sind herzlich eingeladen.

### ***Chinderznacht Kija 1-3***

*KG-Haus* **Freitag 7. Juni 18:00**

Für Kinder der 1. Bis 3. Klasse im Kirchgemeindehaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### ***Gala-Night Kija 7+***

*KG-Haus* **Samstag 8. Juni 19:30**

MakeUp- Mode- und Karaoke-Abend für Jugendliche ab der 7. Klasse (*siehe nebenstehendes Inserat*).

### ***Senioren Singen***

*KG-Haus* **Montag 10. Juni 13:30**

Wir treffen uns wiederum zum gemütlichen Singen und Beisammensein.

### ***Fusspflege***

*KG-Haus* **Dienstag 11. Juni**

Mit Doris Scheidegger-Küenzi. Termine nach telefonischer Anmeldung bei Sonja Dähler:

**033 453 2676** oder **079 547 8211**

Trägerschaft: Frauenvereine im Kirchgemeindegebiet

### ***SeniorInnen-Ausflug***

**Mittwoch 12. Juni ab 12:30**

Eine Reise mit dem Frauenverein Unterlangenegg zum Buechibärg im Kanton Solothurn für Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Unterlangenegg. Anmeldung bis 8. Juni bei:

Therese Hofmann-Fehr 033 453 2673  
oder Trudi Santschi 033 453 2175

### ***G12 Bibel-Höck***

*KG-Haus* **Donnerstag 13. Juni 20:00**

Wir lesen weiter in unserem Buch: **«Glaubenssätze»** von Gerd Theissen.

# Sommerplausch 2013

Wenn die Sommerferien langsam zu Ende gehen, drehen wir von der Ki-Ja nochmals auf. Im August organisieren wir einige Anlässe und Ausflüge wie:

Ein Besuch im **Sensorium** im **Rüthubelbad**, eine **Girlie-Night** und ein ziemlich **nasser Nachmittag** rund ums Kirchgemeindehaus. Und wenn du was ganz Besonderes erleben willst, dann musst du mitten in der Nacht aufstehen und die Wanderschuhe anziehen, denn wir werden bei Tagesanbruch den **Wildhüter** am **Niederhorn** begleiten um Gämse und vielleicht sogar Steinböcke zu beobachten. Anmeldezettel mit den genauen Informationen über Daten, Kosten und Altersangaben werden im Juni über die Schulen verteilt. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, gross und klein.



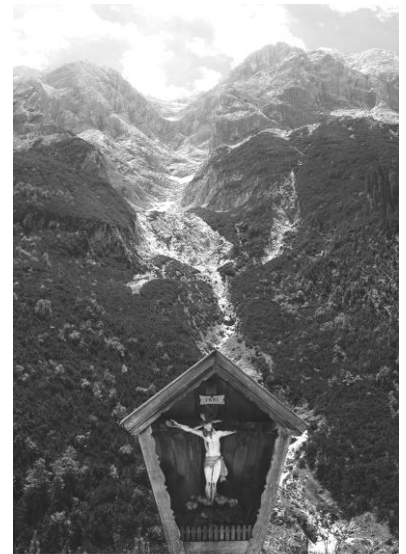
## Beerdigung

26. 4. Elisabeth Schiffmann, 1931  
Hünibach

## Hilfe für andere

Im April wurden folgende Kollekten gesammelt:

Synodalrat: Int. oekum. Org.	47.-
Tel 143 - dargebotene Hand	105.-
Christl. Hilfsbund Orient	70.-
Schweiz. Tierschutz	126.-
Pfarramtl. Hilfskasse	126.-



Jesus sagt nicht: „Ich kenne den Weg“  
oder: „Ich zeige euch den Weg“,  
er sagt: „Ich bin der Weg!“

## Land, Land, Land höre des HERREN Wort

*Jesus zog durch alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte alle Krankheiten und Leiden. Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden. Die Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. Mt 9,35-38; 10,5-7*

Der Satz von der großen Ernte und den wenigen Arbeitern wird in kirchlichen Verlautbarungen heute oft – vielleicht unbewusst – korrigiert. Da ist mit Verweis auf schwindende Mitgliedszahlen der Kirche, auf geringen Gottesdienstbesuch und einer sinkenden Tauf- und Trauungsquote eher von der kleinen Ernte die Rede. Und es werden Programme aufgelegt, wie die Zahlen zumindest stabilisiert, noch besser, erhöht werden können. Selten werden diese Maßnahmen in Frage gestellt, entsprechen sie doch dem Missionsauftrag Jesu. Aber ist der Blickwinkel auch der richtige? Steht hinter all diesen Maßnahmen nicht zuerst die Frage nach dem, was die Kirche braucht und nicht so

sehr die Frage, was die Menschen brauchen? Jesus hat eine andere Sichtweise: Er sieht die ausgehungerten, orientierungslosen Menschen, denen er das Evangelium vom Reich Gottes predigt. Zu ihnen schickt er die Jünger. Eine Perspektive, die Mut macht und Kräfte wecken kann. Denn im Vordergrund steht nicht der Mangel, sondern die Größe der Aufgabe. Es gibt noch genug zu tun, keine Zeit zum Jammern. Als Christen werden wir noch gebraucht und haben etwas zu sagen, und das Hauptaugenmerk sollte nicht darauf gerichtet sein, wie wir die Kirche stabilisieren, sondern wie wir den Menschen Halt geben können.

M.Tillmann

## Ein wunderbares Leben ?!



### Don't let go Never give up It's such a wonderful life

Der Song «Wonderful Life» von der Band Hurts handelt von einem Mann, der auf einer Brücke steht und keinen Ausweg mehr weiß. Dort begegnet ihm eine junge Frau, die in ihm ihren Traummann sieht. Sie reicht ihm ihre Hand und zieht ihn von der Brücke weg. «Don't let go. Never give up, it's such a wonderful life. – Lass nicht los, gib nicht auf, es ist doch ein schönes Leben.»

Wer kennt ihn nicht, diesen Abgrund, vor dem jeder Mensch einmal stehen kann. Wenn auch nicht so, wie der Mann in dem Lied – nicht so drastisch. Aber Stress, Überforderung, Ausweglosigkeit bis hin zur Verzweiflung, diese Gefühle hatte jeder von uns schon einmal. Und ja, leider auch immer häufiger Jugendliche. In manchen Momenten kann einem da schon angst und bange werden, wenn man liest oder hört, dass aus einer Oberstufe mit ca. 120 Schülern ca. 30 von ihnen unter psychischen Problemen leiden. Oder dass an Universitäten ein psychiatrischer Dienst eingerichtet werden muss, da immer mehr Studenten an Überforderung, Leistungsdruck oder Burn-out leiden. All diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen kennen diesen Abgrund, diese Verzweiflung. Und sie, wie wir anderen auch, wünschen sich jemanden, der ihnen in solchen Augenblicken die Hand reicht, der ihnen Mut macht und ihnen die schönen Seiten des Lebens zeigt, die für sie im Moment im Nebel liegen.

Denn bei allem Negativen, was wir in unserem Leben erfahren, gibt es doch auch viele schöne Seiten. Dies können „große Dinge“ sein wie zum Beispiel eine neue Liebe, ein schöner Urlaub, ein tolles Abitur. Aber auch in so vielen kleinen Dingen zeigt sich, dass das Leben schön ist. Wenn ich durch die Felder oder den Wald gehe, die wunderschöne Natur betrachten kann, oder ein Abend mit Freunden, wo gelacht, gealbert und was weiß ich noch alles gemacht wird. Wo wir uns angenommen und geliebt fühlen. Ein Familienabend, wie immer er auch aussehen mag, oder einfach nur wunderschöne Musik hören oder ein Buch lesen.

Ich wünsche jedem so einen Menschen, der in den schlimmen Tagen zu einem sagt: «Don't let go. Never give up, it's such a wonderful life.»

## ... und aus dem Rat

Mit der Konfirmation ist auch das K UW zu Ende. Einige von euch sind froh, dass der K UW-Unterricht endlich fertig ist. Andere bedauern und bereuen, dass diese Zeit vorbei ist. Es ist Vergangenheit und jedes kann nur noch von den Erinnerungen und Erfahrungen profitieren. Wahrscheinlich wird jedes von euch irgendwann in einer Situation stehen, wo eine K UW-Lektion zu einem Gedankenanstoss verhilft. Vielleicht kannst du dank den Erkenntnissen aus dem K UW-Unterricht in einer heiklen Situation sogar mit einem überzeugten Nein antworten. Vielleicht gerade darum weil dies im K UW ein intensives Thema war?!

Dieser Unterricht ist freiwillig. Wer in der 2. Klasse A sagt, sollte bis in die 9. Klasse B sagen. Wir dürfen uns alle freuen, dass es überhaupt die Möglichkeit gibt, den K UW-Unterricht besuchen zu dürfen und dass wir ein so motiviertes K UW-Team haben, das weder Druck ausübt noch mit Strafen und Konsequenzen droht. Sie sind immer für ein Gespräch bereit um gute Lösungen zu finden. Gute Lösungen können nur mit gegenseitigem Respekt, Verständnis, Einsicht und Toleranz gefunden werden.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, ich wünsche euch für die Zukunft gute Gesundheit und viele gute Erfahrungen. Glück und Zuversicht sollen eure ständigen Begleiter sein und immer wieder euer Herz erfreuen.

Gottes Segen wünscht euch

Marianne Kropf *Ressort K UW*

### **Evang. - Ref. Pfarramt:**

Pfarrer Thomas Burri  
Pfarrhaus/Egg 5, 3616 Schwarzenegg  
**Tel:** 033 453 0150  
**Natel:** 079 754 4851  
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

### **Präsidentin der Kirchgemeinde**

Therese Fahrni  
Weggut, 3614 Unterlangenegg  
**Tel:** 033 453 2473  
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

### **Redaktion:**

Therese Fahrni, Nadine Zurbrügg,  
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

**Druck:** Gerber Druck AG, Steffisburg

**www.kirche-schwarzenegg.ch**